

PYTHAGORAS, ein Sohn des Eratoctis, war ein Philosophus von Milet, lebte in der 69 Olympiade, und schrieb Commentarios unguentarios; athletiarum constitutionem de usu carnum &c. K. Laer.

PYTHAGORAS, der erste unter den alten Weisen, der sich Philosophum genannt, war nach einiger Meinung von Samos, nach andern aber von Eibon in Phönicien, und lebte zu Zeiten Tarquinii, des letzten Königs der Römer. Seine Lehrer waren anfangs Creophilus, Pherecydes, Thales, Bias und Anaximander. Darauf studirte er die Philosophie in Phönicien, Aegypten, (allwo er sich soll haben bezeugt den lassen), Arabien und Persien, lehrte hernach zu Samos eine Zeitlang, und ferner zu Croton, woselbst er sectam Italicam oder Pythagoricam aufrichtete. Wer in seiner Schule seyn wolte, der mußte 5 oder wenigstens 2 Jahr ihm zuhören, ohne etwas zu fragen, durfte auch keine eigene Güter besitzen. Er hatte eine deutliche, wie auch eine symbolische Art zu lehren. In der Lehre vom Ursprung der Dinge pflegte er sich der Zahlen zu bedienen. Er statuirte, die Sonne sey stille, und die Erde bewege sich; der Mond sey der Erden gleich entgegen gesetzt; die Seelen wandern aus einem Leibe in den andern; der Mensch müsse Gott gleich werden durch Erkenntniß sein selbst, durch Reinigung und Einföhrung in sich selbst, und durch die Aufsteigung und genaue Vereinigung mit Gott. Er glaubte auch: die Seelen der Menschen wären Stücke des göttlichen Wesens ic. Man beschuldigte ihn der Zauberei. Er soll endlich zu Croton im Hause des Milo, welches einer, den er nicht zu seinem Schüler annehmen wollen, angestekt, im Feuer umkommen, nach anderer Meinung aber durch das Feuer entronnen und zu Metapont gestorben seyn, in der 77 Olympiade, als er seine Jahre bis auf 80 oder 90 gebracht. Daß er sich in der Arzneykunst umgesehen, meldet Celsus; inzwischen erhellt doch aus dem Jamblich zur Genüge, daß seine meiste Absicht auf die Diæretic gerichtet gewesen, weswegen er auch nach Plinii Zeugniß von den besondern Kräften des Koblens, der Scilla, wie auch von den Wirkungen der übrigen Kräuter in eignen oder längst verlohrnen Werken gehandelt hat, wiewohl hierbey viel abergläubisches Zeug mit untergelaufen, daher er nach des kaum gedachten Plinii Ausspruch unter den Griechen der erste gewesen, der die Magie mit der Medicin zu verbinden suchte. Das merkwürdigste ist, daß er vor den Erfinder des Acci seillichi ausgegeben wird, durch dessen Gebrauch er sein Leben in beständiger Gesundheit erhalten haben. Sein Leben haben Jamblichus, Porphyrius und Laertius, sein Alter Xenocrates, und seine Reisen Jo. Franc. Boudens beschrieben. AE. B. *Schleser philosophia italica*. Stan. Laic. Laer.

PYTHAGORAS, ein Mathematicus, von dem eine Epistel an Heliadem in griechischer Sprache de duobus rerum humanarum eventibus cognoscendis in

der heidelbergschen Bibliothek im Manuscript befindlich gewesen. *Sylburg. Catal. MSS. bibl. palat. Pa.*

PYTHAGORAS, ein Musicus aus der Insel Samos, hat etwas de Musicis geschrieben. *Aristoxenus lib. 2 æquor. vocis. At. Laer.*

PYTHEAS, ein Geographus von Marseille, lebte zu Ptolemæi Philadelphi Zeiten, A. R. 440, und schrieb einen Tractat de ambitu terræ. *Vo. Plin. B. Pa.*

PYTHIAS, siehe Moerus.

PYTHOCLES, ein alter griechischer Scribent von Samos, lebte vor Plutarcho, und schrieb eine italiänische Historie; ein Buch von der Einträchtigkeit; vom Ackerbau ic. K. Fa.

PYTHON, ein Redner von Byzanz, war des macedonischen Königs Philippi Secretarius. Als Demosthenes einst eine Rede hielt, und diesen Python erblickte, blieb er drey-mahl stecken. K.

PYUS, siehe Pye.

PYWOCKI (Jo.), ein polnischer Jesuite, war Professor Theologia auf der Universität Vilna, des Collegii zu Braunsberg, Vilna und zu Warschau, wie auch selbiger Provinz zweymahl Rector. Er schrieb *Panegyricos II de rebus gestis Uladislai regis Poloniae; deductionem S. Calimiri in Mausoleum ipsi a Sigismundo III Vilnæ extructum; Iconem votorum; Panegyricum funebrem Alberti Radzivilii; Arma catholica pro traditionibus & purgatorio contra anti-Bellarminum; Amelii parænesin ad ministris calvinianos; de spiritu privato ad synodos non admit-tendo; Laurentialia rigentia contra prædicantem hæreticum &c.* und starb den 6 April 1666, im 67 Jahre. W. d.

Q.

QUACCELLENUS (Guilielmus), ein Medicus von Cortryck aus Flandern, lebte in der Mitte des 16 Seculi, gieng mit dem kaiserlichen Abgesandten, Busbecquo, als dessen Leib-Arzt nach Constantinopel, starb aber daselbst, nachdem er eine Epistel de plantis quibusdam exoticis an Petr. Andr. Matthiolum abgeben lassen, welche den Epistolis medicinalibus des *Matthioli Tomo III* mit einverleibet worden. A. Sw.

QUADRAMNUS (Evangelista), ein Eremit des Augustiner Ordens, von Subio aus Umbrien, hatte sich in der Arzneykunst, und sonderlich in der Chymie und Kräuter-Wissenschaft geübt, stand bey dem Cardinal von Este zu Rom als Botanicus in Diensten, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, schrieb de Theriaca & Mithridatio; in italiänischer Sprache ein Buch de peste, welches von Andr. Valartando ins Lateinische übersetzt, und unter dem Titel *Tractatus brevis de preservatione & curatione pestis* zu Leipzig 1618 in 8 publiciret worden; *Diabiarazione di tutte le Metamorfosi & Enigmi degli amichi Filo-*

Filosofi Alchimisti, & dell' inganno dagli Alchimisti moderni. Ja.

QUADRAMNUS (Franc.), ein Eremit Augustiner Ordens, von Gubio, lebte 1618, und schrieb Botanicon de peste. Ja.

QUADRANTINUS (Fabianus), ein Jesuite, von Stargard in Preussen, verließ die evangelische Religion, trat 1588 in den Jesuiten-Orden, wurde hierauf der Königin Anna in Pohlen Hofprediger, starb endlich zu Braunsberg den 6ten Martii 1605, im 56 Jahre, und hinterließ Palinodias VII, die er noch außer der Societät geschrieben, in solcher aber vitam Annæ Austriacæ, Polon. reginæ &c. Al. W. d.

QUADRATUS, siehe Alinius, und Fannius.

QUADRATUS, ein Kirchen-Scribent, des 2ten Seculi, und Bischoff zu Athen, schrieb eine Apologie vor die Christen, und überreichte dieselbe dem Kaiser Hadrian um 123, da sich derselbe zu Athen aufhielt. Er that solches mit einer so beweglichen Rede, daß er das Gemüthe des Kaisers beschäftigte, und verursachte, daß die Verfolgung aufhörte. Von dieser Apologie findet man nur noch ein Fragmentum bey dem Eusebio. Euf. Hie. H.

QUADRATUS (Matthias), ein Kupferstecher und Poete, war Rector zu Eppingen in der Pfalz, schrieb 6 Bücher Geographicarum enarrationum; librum de gloria germanicæ nationis; librum aliquot itinerum, und starb 1613 den 5 August, im 55 Jahr. W. d.

QUADRIGARIUS (Q. Claudius), ein alter Scribent, lebte um 3860, war seinem Stand und Wesen nach unbekannt, und schrieb über etliche 20 Bücher Annalium, davon die Fragmente noch übrig sind, welche Ant. Riccobonus seinem Commentario de Historia einverleibt, auch 1627 der Frankfurtur Ausgabe des Lxvii beygedruckt worden, am vollständigsten aber Ant. Augustinus 1595 nebst andern fragmentis historicis edirte. H. Han.

QUÆRENGUS (Anton.), siehe Querenghi.

QUAINUS (Hieron.), ein wegen seiner Beredsamkeit beliebter Prediger und Professor Theologia zu Padua, woselbst er auch geboren war, aus dem Orden Maria de Mercede, starb 1582. Seine Schriften sind: Comm. in actus Apostolorum; Comm. in libros regum; Comm. in libros Tobie, Esther & Judith; quæstiones de Deo trino & uno; de sacramentis novæ legis; de liberate arbitrii a necessitate indifferentiæ; de gratia; Predigten in italiänischer Sprache; Oraciones. Pap.

de QUALE (Joh. Genesius), siehe Johannes de Parma.

a QUALEN (Oruda), eine hollsteinische gelehrte Dame aus der Mitte des 17 Seculi, hat die Psalter in Verse gebracht. Mol.

QUALEUS (Joh.), siehe Johannes de Parma. Gelehrter. Lexic. T. III.

QUANDT (Joh.), ein lutherischer Prediger, geboren 1651 den 24 May zu Königsberg, ward 1675 zu Nollath Magister, 1678 zu Königsberg im Lobes nicht Diaconus, 1679 Diaconus in der Altstadt, endlich 1709 altstädtischer Pfarrer und Consistorial-Rath, und starb 1718 den 4 Aug. Man hat von ihm Diversas Betrachtungen, verschiedene einzelne Predigten, Dispp. de motu in vacuo, de discrimine inter prima axiomata intercedente. Arnold.

QUANTIN (George), ein fransösischer Theologus, lebte 1669 zu Paris, und schrieb *la Theologie françoise*.

QUARANTA (Andreas), ein neapolitanischer Clericus regularis, im 17 Seculo, schrieb *lire fugitive; il Giardino virtuoso; l'apparato del deserto di Moise; il corpo intatto.* To.

QUARANTA (Horatius), aus einem adelichen Geschlechte von Salerno, geboren 1604, lebte einige Zeit die Humaniora, hielt sich 10 Jahr zu Madrid als königlicher pöblischer Gesandter auf, lebte nach diesem zu Rom, und schrieb Elogia in mortem reginæ Hisp. Elisabethæ Borboniæ, & principis Hisp. Balthasar Caroli; Oraciones; Compendio de la vida, y muerte del Marques de Torrecusa; übersetzte auch die Briefe der heiligen Theresæ ins Italiänische. Ant. To. Al.

QUARANTA (Stephanus), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, ward 1650 Bischoff zu Amalfi, und schrieb in italiänischer Sprache: tractatum de concilio provinciali & auctoritate episcoporum in suffraganeos; summam bullarii & summorum pontificum constitucionum, worzu hernach Prosper de Augustinis Zusätze verfertigt. To.

QUARANTOCTIUS (Michael), ein italiänischer Jctus, war zu Padua aus einem adelichen Geschlechte entsprossen, lebte die Rechte in seiner Geburtsstadt, und starb 1597. Fr.

QUARESMIUS (Franciscus), ein Minorit, der Provinz Mayland, von Lodi bürger, Guardian des Berges Zion und des heiligen Landes General-Präsident und apostolischer Commisarius, lebte zwischen 1619 und 1652 zu Jerusalem, und schrieb: de sacratissimis quinque vulneribus Christi libros 5; elucidationem terræ sanctæ historicam, theologicam & moralem, in 2 Tomis in folio. Wa.

QUARL (Franciscus), ein Engelländer, hat in seiner Mutter-Sprache: das Frost- und Donners-Kind, oder den Glück-donnernden Sina, und Gnadenstrahlenden Sion, geschrieben, so J. C. Schumann ins Deutsche übersezt, und 1664 zu Frankfurt edirte.

QUARLES (Joh.), ein englischer Poete, aus Essex gebürtig, diente in der Boarntson in Dorsford, und hernach in Königs Caroli I Armee als Capitain. Da es aber übel lief, begab er sich nach Vonden, schrieb unterschiedenes in englischen Versen, um sich hinzubringen, als *Triumphant Chastity &c.*, in umgebender

Niede aber: *tyranny of the Dutch against the English*; continuation of the history of Argalas and Parthenia, welches eine Fortsetzung von *Sidneys Arcadia* ist; Regalem lectum miserie; fontem lacrymarum; Vale anglicum; Medicationes sacras; und starb 1665 den 10 Jan. in oder ohnweit London an der Pest. Wo.

QUARTARARUS (Joseph), ein Priester von Castrovecchio aus Sicilien, soll die Gabe die Teufel auszutreiben und zuweisen gehabt haben. Er stiftete zu Palermo die Bruderschaften Josephi von Arimathia und St. Salvatoris, schrieb *Essecciti & orazioni spirituali per suffragio degli agonizanti*; *vita de S. Giuseppe ab Arimathia* und starb 1668 den 10 Januar. M.

QUARTEMONT (Caspar), ein niederländischer Jesuite von Bingen, starb 1624, 69 Jahr alt, und schrieb das Leben Ignatii Loyola aus dem Spanischen des Ribadeneira ins Lateinische übersezt. Al.

QUARTIER, oder Cartier, (Jacob), ein geschickter und erfahrner Schiffer von St. Malo, im 16 Seculo, hat New-Franchreich, und ein Stück von Canada besichtiget, und hernach eine accurate Beschreibung von den daselbst befindlichen Inseln, Flüssen, Meer-Engen und Vorgebirgen heraus gegeben, welche man itzlänzlich in Joh. Bapt. Kamusii Sammlung von Reise-Beschreibungen, zu Ende des 3ten Tomi findet. Cr.

QUARTUS (Joseph), von Palermo, war Formularius des grossen Raths in Sicilien, lebte 1660 und schrieb *Practica copiosissima di commissarii esecutivi*. M.

QUARTUS (Paulus Maria), ein Clericus regularis, von Altia aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *maruram disquisitionem casuum episcoporum*; *de sanctis benedictionibus*; *de magno Jubilao*; *de processionibus ecclesiasticis & litaniis sanctorum*; *Commentarii nelle Rubriche del Messale romano*. To.

de QUATOURGE (Jo. Bertrand), siehe Bertrand.

QUATRAMMUS (Evang.), siehe Quadrammus.

QUATREMAIRES (Joh. Rob.), von Courseraun, aus der Diöces Seez, ein Benedictiner in Frankreich, starb 1671, und schrieb *vindicationem librorum Thomae Kempis de imitatione Christi pro Joh. Gersono*; *ulteriorem assertionem pro Joh. Gersono contra Joh. Frontacum*; *privilegium Sancti Germani a Pratis adversus Joh. Launoji inquisitionem propugnatum*; *privilegium S. Medardi Sueslionensis propugnatum*; *Conciliis Remensis quod in causa Godofredi Ambianensis episcopi celebratum ferret, falsitatem demonstratam*; *defense des droits de l'Abbatie de St. Germain des Prez*; *Regalis ecclesiae S. Germani a Pratis Jura brevi compendio propugnata*. Er soll auch das Buch: *la defense de la predelination & de la grace*, unter dem Nahmen Gilbert, Waagkin, und eine Schrift auf den Tod der Königin Anna von Oesterreich geschrieben haben. Pez.

QUATROCCHUS (Albert), ein italiän. Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi zu Beneh, schrieb de officina pharmaceutica veris & legitimis antiquorum ponderibus, und suchte zu erweisen, daß ein Obolus bey den alten Aerzten nicht aus X, wie man gemeinlich glaubet, sondern aus XII Granen, und also der Scrupulus nicht aus XX, sondern aus XXIV Granen bestanden habe. Ke.

QUATTROMANI (Sertorius), ein Edelmann und Academicus cosentinus, gebohren um 1541 zu Cosenza, hielt sich bald zu Rom, bald zu Neapolis auf, und trat 1588 bey dem Herzog von Nocera in Dienst, in welchen er bis an dessen Tod 1593 verblieb, worauf er bey dem Prinz von Stigliano in Dienst gieng, aber nicht lange darinne blieb, sondern hernach ein Privat-Leben führte. Seine Schriften sind: *rime*; *lettere diverse*; *trattato della metafora*; *Parafrafi toscane della poetica d'Orazio*; *traduzione della medesima in verso toscano*; *alcune annotazioni sopra di essa*; *la filosofia di Bernardino Tiliro ristretta in brevitä*, unter dem Nahmen Montano; *Sposizione delle Rime di Monsignor della Casa*; italiänische und lateinische Gebichte. Er übersezte auch das 4te Buch der *Aeneidum Virgili*; des Conialvo Serzando d'Asylas di Cardova Historie des italiänischen Krieges; ingleichen *Cantacicii storia del gran Capitano* in die italiänische Sprache; die *Dialoghi delle imprese*; *discorso della bellezza del Petrarca*; *spiegazione del Petrarca* und andere Werke, deren er in seinen Schriften gedenkset, liegen vielleicht noch im Manuscript. Marti. Zeegyptius hat dessen Werke, nebst einer Nachricht von seinem Leben 1714 zu Neapolis heraus gegeben. To.

de QUAYA (Johannes), siehe Johannes von Parma. QUECCIIUS (Georg), ein Professor der Sittenlehre und griechischen Sprache zu Altorff, war gebohren in Nürnberg 1561, starb 1628, im 67 Jahr, und hinterließ verschiedene Disputationes und Neben. F. W. d.

QUECCIIUS (Georgius), ein Doctor Medicinä zu Nürnberg, war ein Sohn des vorigen Georgii, gebohren 1596 zu Altorff. Nachdem er den Grund seiner Studien auf der Academie in seiner Vaterstadt gelegt, und sodann Magister worden, besuchte er auch andere Universitäten, und nahm zu Basel 1620 den Gradum eines Doctoris an. Nicht lange darauf wurde er ein Mitglied des Collegii medicum zu Nürnberg, und Hospital-Medicus zum Heil. Geist, gieng aber, da er dieses Amt erst 10 Jahr verwaltete, 1632 an der rothen Ruhr mit Tode ab. Man hat von ihm anatomiam philosophicam de nobilitate & praesentia hominis; wovon aber nur der erste Theil her aus gekommen; Disputationes ethicae; dodecaedem orationum Aldorpii habitatum, Fr. Mang.

QUEIS (Erich), ein preussischer Edelmann und Bischoff von Pomesan, hat sich, nachdem er die päpstlichen Irthümer erkannt, zur evangelischen Religion gewendet, und ist 1529 gestorben. B.

QUEITSCH

QUEITSCHE (George), ein deutscher Medicus, hat 1679 eine vollständige Arzney-Kunst zu Stuttgart heraus gegeben lassen.

van QUELLENBURG (Heinr.), ein Holländer im 17ten Seculo, widerlegte des Tavernier Nachrichten von den Sitten der Holländer in Asien am Ende seiner Reise-Beschreibung, und schrieb deswegen: *Vindicias batavicas*, Amst. 1684. AE.

de QUEMADA (Gabriel), ein Jæsus in Spanien, lebte 1564 zu Toledo, war Fiscal bey der Inquisition zu Segovia und Avila, und schrieb *questiones 25 compendiosas, quæ frequentiori usu in materia fiscali coram iudicibus fiscali St. inquisitionis contrahere solent &c.* Ant.

QUEMERFORD (Nicol.), von Waterford aus Irland, studirte zu Dyford, wurde hernach Prediger in seinem Vaterland, welches er, weil er catholisch worden, wieder verlassen mußte, nach Edin genz, und allda 1576 Doctor Theologia wurde. Er lebte noch 1580, und schrieb Predigten &c. Wo.

QUENSTEDT (Joh. Andr.), ein lutherischer Doctor Theologia, geböhren zu Döbelnburg 1617 den den 12 Aug. studirte zu Helmstädt, nahm allda 1643 die Magister-Würde an, und las über die Geographie, begab sich 1644 nach Wittenberg, alldo er über die Geographie, Moral und Metaphysic las, nachmahls Professor Theologia, und 1684 Præpositus der Schloß-Kirche, Assessor Consistorii und Ephorus Mummerum wurde, schrieb: *dialogum de patris illustrium doctrina & scriptis Virorum; de sepultura veterum, seu antiquos ritus sepulchrales Romanorum, Græcorum, Judæorum & Christianorum Disputationibus 8 propositis, so auch in Gronovii Thesauri Antiquit. græc. T. XI stehen; Antiquitates biblicas & ecclesiasticas; Theologiam didactico-plemicam, welches Werk ein Student aus Schweden, so zu Wittenberg studirt hatten, sich abschreiben, und bey der Zurückkunft nach Schweden unter seinem Nahmen drucken lassen. Nachdem aber selbiger 1685 zu Wittenberg, und 1702 zu Leipzig unter dem Titel: *Systema theologicum*, in 2 Tomis in fol. zum Vorschein gekommen, und dieses in Schweden bekannt worden, ist der Student in Schimpf und Schande gerathen. Consil hat man auch von Quenstedten: *Joh. Gerhardi aphorismos sacros disputationibus propositos; Ethicam pastorem & instructionem cathedralem; Disputationes: de Oeconomica & divinitate scripture sacre, de efficacia scripture sacre, de potestate scripture sacre judiciaria, de præcipuo scripture sacre Scopo Jesu Christo, de veteris & novi Testamenti convenientia ac differentia, de puritate fontium hebraei veteris & græci novi Testamenti, de licentia vertendi Biblia, de lectione scripture sacre laicis concedenda, de angelo percussore ad Exod. XI & XII, de petitione Naamanis Syri ex 2 Reg. V, 18, de custodiendis iustorum ossibus integris ex Ps. XXXIV, 21, de Spiritus S. effusione ad Ps. LXIIX, 10, de Deo**

stante & mundo nutante ad Ps. CII, 26, 27, 28, de bibitione Christi ex torrente ad Ps. CX, 7, de gemine Jehova & Davidis ad Jes. IV, 1, & Jerem. XXIII, 5, de Deo Mausim ad Dan. XI, 38, de Messia egressu ex Bethlem ad Mich. V, 2, de desiderio omnium gentium ad Hagg. II, 8, de Joanne Baptista ad Luca I, 5 fgg. de Christo secundum humanam naturam personam ad Joan. I, 14, de aqua ex latere Christi perfluente ad Joan. XIX, 34, de fructu verbi divini fide ex Rom. X, 17, de paulina Petri increpatione ad Galat. II, 11-14, de redemptione generis humani ex Galat. III, 13, 14, de oeconomia sacra ex Coloss. III, 18 fgg. de electione ad salutem ad 2 Thess. II, 13, de mysterio Dei in carne manifestati ad 1 Timoth. III, 16, de urbe Babylone mystica ad Apocal. XVII, 5, 9, 18 fgg. de Deo uno & trino, de mysterio SS. Trinitatis creditu necessario, de incarnationis Filii Dei causa finali, de imagine Dei in homine, de deprecatione calicis Christi, de vulneribus Christi, duas de passione Christi, de satisfactione Jesu Christi, duas de peccato in Spiritum Sanctum, de inspiratione divina, de propositionibus personalibus, tres de Baptismo, de ritibus baptismalibus essentialibus & accessoriis, duas de S. Eucharistia ritibus antiquis, de persecutione veræ ecclesiæ, de Ordine ecclesiastico veteris & novi Testamenti, de Episcopis Chor-Episcopis Metropolitans & Patriarchis, de sacrificiis Ebraeorum, de primitiis & decimis Ebraeorum, de ritibus Ecclesiæ christianæ in precibus publicis, de precibus publicis Psalmorum cantu & sacrorum ordine, de pleophoria lutherana, de statu Ecclesiæ evangelicæ a Lutheri morte per 30 annos, de Sabbatho, de unionem fidelium mystica, de causa peccati, de fundamentum juris divini circa imputationem peccati, de peccato in renatis adhuc relicto, de apostasia fidelium, de *adversariis* virium hominis irregenti in spiritualibus, de gratia præveniente, de differentia regenerationis justificationis & renovationis, de conversione hominis coram Deo, de fide iustificante, de certitudine salutis, de Sigillo confessionis, de diapnotocritico, num provocatio hostis ad Iudicem summum Jesum Christum seu in vallem Josaphat sit concessa, de ecclesiæ latinæ & orientalis disensione in dogmate de purgatorio, de cultus sanctorum origine ac progressu in Ecclesiis Christianorum, de invocatione sanctorum contra Bellarminum, de oratione pro defunctis, de Ministri Ecclesiæ conjugio coelibatu & lapsum poena, de prudentia, de affectibus, davon einige zusammen gedruckt worden. Er starb 1688 den 22 May. Pi.

du QUENT AL (Bartholom.), ein Portugiese, geböhren 1626 den 22 August auf der Insel St. Michael, einer der azorischen Inseln, ward 1643 nach Portus gall auf die Academie zu Coora geschickt, ward daselbst 1647 Magister, und gieng sedann nach Coimbra, alldo er zum Diacono erbohret ward. Darauf begab er sich nach Lissabon, ward königlicher Hofprediger,

stiftete die portugiesische Congregationem Oratorii, und starb 1698 den 20 Dec. Man hat von ihm Predigten und Betrachtungen über die Geheimnisse in portugiesischer Sprache. Nic.

QUENTIN (Joh.), ein Doctor Theologia zu Paris, hat de la maniere de bien vivre geschrieben. Cr.

QUERCETANUS, siehe Chesne.

QUERCETANUS, oder du Chesne, oder Quere-neus, (Andreas), ein gelehrter Franzose, geboren 1584 im May zu Jäse Bouchart in Touraine, studirte zu Loudun und Paris, war in der Hist. forie der mittlern Zeit unvergleichlich erfahren, und erhielt die Stelle eines königlichen Geographi und Historiographi. Er gab heraus: *Bibliothèque*

des Auteurs, qui ont écrit l'histoire & la topographie de France, die sein Sohn lateinisch fortgesetzt; les Antiquités & Recherches des Villes & des Châteaux de France; Mart. Marrier bibliothecam cluniacensem, cum suis notis; Histoire genealogique de la maison de Dreux, de Barleude, de Luxembourg, & de Limbourg, du Plessis, de Richelieu, de Broges, & de Chasseaillain; Histoire genealogique de Guines, d'Ar-dres, de Gand & de Concy; Egregrorum s. electarum lectionum & antiquitatum lib. um; Januarias calendas; les figures mystiques du riche & précieux cabinet des Dames; Satires de Juvenal, traduites en fran-çois; les Antiquités & recherches de la grandeur & majesté des Rois de France in 3 Büchern; les contro-verses & recherches magiques de Martin Delrio traduites du latin; Histoire generale d'Angleterre, d'E-cosse & d'Irlande; histoire des Papes jusqu'à Paul V; histoire de la maison de Luxembourg de Niclas Vi-gniet mise en lumiere; les Oeuvres de M. Alain Char-tier avec des annotations; Dessin de la description du Royaume de France; histoire des Rois, Ducs & Com-tes de Bourgogne; les lettres d'Etienne Pasquier; bi-istoire genealogique de la maison de Chabillon sur Mar-ne; Genealogie des Seigneurs de Rais de Breil; histoire genealogique de la maison de Montmorency; histoire genealogique de la maison des Chasseigniers; histoire genealogique de la maison de Bethune; Genealogie de la maison de Rochefoucault; histoire des Cardinaux fran-çois; histoire des Chanceliers & Gardes des Sceaux de France; ebrte auch scriptores rer. normannicarum antiquos ab anno 838 ad annum 1220; it. 4 Tomos scriptorum rerum francicarum, wozu sein Sohn den 5ten Band gesetigt; Abelardi & Heloise opera; Flac-cii Albini f. Alcamii opera, & Paulini contra Felicem libros 3, und hatte vor, noch 20 Tomos zu ebrten, wie aus seiner Serie autorum omnium de Franco-rum historia, so von Fabricio in der Isagoge in hi-storiam scriptorum hist. gallice wieder heraus gege-ben worden, zu ersen, starb aber 1640 den 20 May, nachdem er einen unglücklichen Fall aus dem Wagen ge-fallen, und sich an seinem eigenen Stoc gespiest hatte. Br. le Long biblioth. historiq.

QUERCETANUS, oder du Chesne, (Franc.), ein Sohn des vorigen Andreä, war ein Advocat am sös-

niglichen französischen Hofe, und gab den 5ten To-mum der Historie France, seines Vaters, nebst eini-gen andern von dessen Schriften, als: *bibliothèque des Auteurs; bisoire des Papes; seriem autorum &c. hist. des Cardinaux françois, und hist. des Chanceliers & Gardes des Sceaux &c.* heraus. HL.

QUERCETANUS, oder du Chesne, (Joseph), ein französischer Medicus und Chymicus, von Armagnac in Gasconne bürtig, florirte zu Ausgang des 16 und Anfange des folgenden Seculi als königlicher Rath und Leib-Argt zu Paris, suchte die chymischen Medica-mente in Frankreich bekannt zu machen, mußte aber deswegen von den damaligen Medicis vieles leiden, und sonderlich mit Joh. Rioloano und Jac. Auberto unterschiedene Streitschriften wechseln; führte mit den auswärtigen Gelehrten und vornehmlich mit den deutschen Chymicis starker Correspondenz, gab aber bey seiner chymischen Wissenschaft auch einen ziem-lichen Prabler ab, wolte mit der Wünschel-Deuthe auch gestohlene Sachen entdecken, und starb 1609, nachdem er de curandis vulneribus scelopetorum; de luis pestiferæ fugæ; Teradrem gravissimum totius capitis affectuum; Pharmacopoeiam Dogmatico-ram restitutum; Diæticon polyhistoricon; de or-tu & causis metallorum; de præparatione medica-mentorum mineralium; Conseils de Medecines de veritate medicinæ hermeticæ; Disserionem de pris-scorum medicorum materia medica; Morocosmie, ou Poème de la Folie, Vanité & Inconstance du monde &c. geschrieben, von denen einige 1600 und 1614 zu Lion zusammen gedruckt worden e. Unter den von ihm erfundenen Arzney-Mitteln verdient sein pulvis ca-checticus, noch mehr aber sein Theriaca coelestis ges-rühmt zu werden. Cr. Ke. B.

a S. QUERCU (Franciscus), siehe Holyoak.

a QUERCU (Laurentius), von Gent, wurde blind ge-bohren, und brachte sich dennoch durch sein herrlich Ingentum eine solche Gelehrsamkeit zuwege, daß er verschiedene Oratioes und Carmina hinterlassen. K.

a QUERCU (Leodegarius), ein französischer Medici-cus und Poet, lebte im 16 Seculo zu Paris, und schrieb epitomen in Ruellium de stirpibus latino-gal-licam; flores epigrammatum ex optimis quibusque auctoribus excerptos; farraginem poematum ex opti-mis auctoribus selectam; notas in Ciceronis Brutum; librum prælectionum & poematum &c.

a QUERCU (Phil.), ein Notarius von Lüttich, lebte im 16 Seculo, schrieb Epigrammata und andere Ge-dichte. A.

a QUERCU (Simon), sonst van der Eycken, ein Musi-cus aus Drabant, lebte 1518, und schrieb ein mu-sicalisch Werk unter dem Titel: de Gregoriana & fi-gurativa & contra puncto simplici cum exemplis. A. Sw.

QUERCULUS (Ludov.), ein Parlaments-Advocat, von Tours, war Rector des Gymnasii in seiner Va-ter-Stadt, nachgehends Professor hebræa Lingua in Bienne,

Bienn, lebte im 16 Seculo, und schrieb epistolas &c. Co.

QUERULUS, oder Cheseau, (Nicolaus), ein Dichtant der Kirche St. Symphoriani zu Reims, von Luteran, lebte 1580, und übersezte des Glodoardi Kirchengeschichte von Reims, nebst andern Büchern, aus dem Französischen ins Latein. Cr. Ve.

QUERULUS, oder Cheseau, (Nicol.), ein Buchhändler zu Paris von Angers, ließ seine Gelehrsamkeit in verschiedenen Vorreden und Episteln sehen, und starb 1584. Cr. Ve.

QUERULUS, oder Cheseau, (Renatus), ein französischer Jesuite von Orleans, schrieb im Französischen: historiam translationis sancti corporis Henrici Martyris Roma Montes Hannoniae advecti, übersezte auch Jo. Trombecii 2 Bücher de studio perfectionis; Rob. Bellarmini de ascensu mentis in Deum, und Jac. Alo. de Paz tr. de mortificatione externa aus dem Lateinischen ins Französische, und starb zu Mons 1617, über 50 Jahr alt. Al.

QUEREDO Villegas (Franc.), siehe de Quevedo.

QUERENGHI (Anton.), ein päpstlicher geheimer Cämmerer und Referendarius, war zu Padua 1546 geboren, brachte es in der Poesie, Theologie, darinnen er auch Doctor worden, und dem Jure sehr weit, erhielt ein Canonicat in seiner Vaterstadt, wie auch eine Stelle in der Academie der Ricovrati daselbst, und starb zu Rom den 1 Sept. 1633. Er hinterließ verschiedene in lateinischer und italiänischer Sprache geschriebene Bücher, als lib. 6 hexametri carminis; rhapsodia varior. carminum; de praestantium linguarum cognitione lib. 3; Pendulus s. de animae immortalitate lib. 2; de triplici rhetorica & imitatione veteris eloquentiae; de ideis Hermogenis; epitome tertii tumultus belgici; de Platonis, Aristotelis & Polybii in politicis rebus diffensione; de unica totius politica disciplina methodo; de naturali verborum significatione; de analytica methodi in utraque philosophia indifferenti usu; de historica pragmatica polybianae triplici fine; de judicio Dionysii Longini in comparatione Demosthenis & Ciceronis. Ghil. Tom. Pap.

QUERENGHI, oder Querrenus, (Flavius), ein Philosophus von Bergamo, war ein Nepot des vorhergehenden Antonii, und wurde von demselben, nachdem er in seiner Vaterstadt einen guten Grund der Wissenschaften gelegt, nach Rom berufen, woselbst er nebst der Theologie und Philosophie vornehmlich die Rechte studirte, die er hernach zu Perugia weiter forsetzte, auch allda die höchste Würde darinnen erhielt; hierauf ward er nach einigem Aufenthalt zu Rom, Canonicus zu Padua; Gregorius XV. aber berief ihn nach Rom, und machte ihn zu seinem Cämmerling. Nach dessen Tode sollte er Bischof zu Reglia werden, nahm aber davor 1624 die Professur der Sittenlehre zu Padua an, schrieb de genere dicendi philosophorum; de consiliariis Principum; de honore lib. 5;

isagogen in philosophiam Aristotelis; epitomen institutionum moralium; de affectionibus animi, unter dem Titel chrysopoeia oder alchymia; tr. de poesi, und starb um 1648. Tom. Ghil. Pap.

QUERINUS (Hermann), ein pommerischer Doctor Juris von Stettin, war anfangs zu Wolgast Advocat, darnach der Stände in Borghommern Syndicus, zuletzt aber zum Professore zu Grypswalde bestutret. Er schrieb ein Collegium institutionum juris; Tractat. de veris & falsis ministris, unter dem Titel: Iesus Doctor & Advocatus; VII Dispp. in Auream Bullam; de transactionibus; de Litis contestatione; Leichenreden u. und starb den 17 Febr. 1643, im 33 Jahr. W. d.

QUERNÆUS, siehe Quercetanus.

QUERNO (Camillus), ein Poete von Monopoli, im Königreich Neapoli gebürtig, florirte zu Anfang des 16 Seculi, kam 1514 nach Rom mit einem Gedicht von mehr als 20000 Versen, Alexias genannt; erlangte daselbst große Reputation, wurde von der dasigen Academie, weil er gerne trauet, mit einem sonderlichen Kranze von Wein, Kohl und Lorbeer Blättern zum Poeten gekrönt, und deshalb Archipoeta genannt. Pabst Leo X. hielt viel von ihm, und ließ ihn an seiner Tafel mit speisen. Er mußte von allen vorgegebenen Materien ein Distichon extemporaneum machen, ungeachtet er damals vom Pabst geplogt wurde. Einstens machte er diesen Vers:

Archipoeta facit verius pro mille poetis.

Als ihm nun der andere nicht so gleich fließen wolte, setze der Pabst hinzu:

Et pro mille aliis archipoeta bibit.

Diesen Fehler zu verbessern, sagte Querno alsfort:

Porrigere, quod faciat mihi carmina docti, Falernum.

Hierauf versetzte der Pabst aus dem Virgilio:

Hoc vinum enervat debilitatque pedes,

In folgenden Zeiten mußte er viel Ungemach ausstehen, und starb endlich zu Neapoli im Hospital, allwo er sich theils aus Verdruß über seinen damaligen schlechten Zustand, theils aber wegen heftiger Leibes Schmerzen den Bauch mit einer Schere soll aufgeschnitten haben. Er pflegte nach Pabst Leonis X. Tode zu sagen, daß er 1000 Wölfe angetroffen, nachdem er einen einzigen Löwen (Leonem X.) verlohren hätte. Jov. To.

QUERNENT (Joachim), ein deutscher Medicus, war zu Norbach 1536 geboren, promovirte zu Tübingen in Doctorem, wurde hernach Prof. Medic. und Stadt-Physicus zu Erfurt, schrieb Tabulas continentes ea, quae in curatione morborum methodica considerantur, geriet mit Joh. Grammano in heftigen Streit, und starb 1600. Mor.

de **QUERO** (Andreas Reclusius), siehe Reclusius.

de **QUESADA** (Anton.), ein spanischer Jhesu, lebte zu Kayfers Caroli V. Zeiten, und lehrte eine Zeitlang die Rechte zu Salamanca, schrieb auch diversarum questionum juris librum singularem. Ant.

de QUESADA (Gabriel), siehe de Pareja.

de QUESADA (Peetr.), ein Carmelite aus den canarischen Inseln, war S. Theologia Magister, schrieb *Noticia de S. Roman Martyr; Informacion sumaria de la Antiquedad, regla y Santos de la orden de nuestra Señora del Carmen &c.* und starb zu Sevilla 1661. Ant.

de QUESADA & Molina (Rodericus), ein Doctor Juris aus Spanien, florirte 1621 zu Rom, und schrieb *Regulas Cancellarie apostolicæ Gregorii XV cum notis seu iudiciis brevibus.* Ant.

du QUESNE (Heinrich), ein reformirter französischer Marquis, geboren 1652, ein Sohn Abraham du Arvesne, Generals der französischen See-Armade, wurde ein Soldat, und that sich schon in der Jugend als das Haupte einer Etablie in unterschiedenen See-Schlachten, sonderlich bey den stillianischen Händeln für, richtete auch unterschiedene Commissions in der Levante zum Vergnügen des Hofes aus, ließ sich darauf zu Genf nieder, und half vieles zu Aufrichtung einer Cammer der Deutebschten, zu Genf befragen, da denjenigen fortgeschloffen wird, die sich aufrichtig zur reformirten Religion wenden. In den Grundsprachen war er sehr erfahren, hatte an der neuen französischen Uebersetzung des neuen Testaments, welche die Pastores und Professores zu Genf mit einander gemacht, einiger massen Theil, schrieb *Reflexions anciennes & nouvelles sur l'Eucharistie*, welche 1718 zu Genf gedruckt worden, und starb 1722 den 12 Nov. Jour.

QUESNEL (Joseph), des berühmten ältern Jac. Aug. Thuanis Bibliothecarius, hat dessen Bibliothec mit einer feinen Verorde editet.

QUESNEL (Paschasius), ein französischer Theologus, geboren 1634 den 14 Jul. zu Paris, trat 1657 in die Congregationem Dractorii, verfertigte *Reflexions morales sur le nouveau testament*, gab des Pabstis Leonis Werke heraus, und verließ Frankreich 1685, als man in der Congregatione Dractorii verordnete, daß alle und jede die Formulam doctrinæ unterschreiben solten, welche 1678 war aufgesetzt worden. Denn weil er dieses Gewissens halber nicht thun konnte, so begab er sich zu dem Herrn Arnauld nach Brüssel, und blieb bis an den Tod bey denselben. Allhier wurde er 1703 auf Ansuchen der Jesuiten von dem Erzbischoff zu Mecheln in Verhaft genommen, und harte gehalten; entkam aber nach einigen Monaten, und gieng nach Amsterdum. Dasselbst gab er *morif de droit heraitis*, worinne er sich gegen die Verwürfe, so ihm das Tribunal zu Mecheln gemacht, entschuldigte; sich auch das Jahr darnach noch in 2 dergleichen Schrifften, nemlich in den *avis sinceres aux Catholiques d'Hollande*, und in der *Causa que nellians*, beyde ohne Nahmen verantwortete. Darauf schrieb er: *abus & nullités du decret donné le 4 Octobre, 1707 contre Mr. l'Archeveque de Sebaste.* Anno 1713 verdammete der Pabst dieses Paters reflexions morales

in der Bulle Unigenitus, worüber in Frankreich ungemeyne Bewegungen entstanden. Der Pater setzte dieser Bulle 1719 eine doppelte Appellation an ein allgemeines Concilium entgegen, und starb darauf 1719 den 2 Dec. nachdem er sein Glaubens-Bekanntnis in Gegenwart zweier Protonotariorum apostolicorum abgelegt, und solches mit eigener Hand unterzeichneten. Nach seinem Tode kam 1720 seine justification du Droit de Chapitres de l'Eglise catholique des Provinces unies dans le Gouvernement de cette Eglise, avec une addition sur l'Injustice de la Deposition du feu Mr. l'Archeveque de Sebaste, heraus. Sonst hat er auch dem Augustino le Blanc oder Serrey bey seiner historia congregationum de auxiliis divina gratiæ guten Beytrag gethan, und noch verschiedene andere Schrifften, als: *elevationis sur la passion de N. S. Jesus Christ; Jesus penitent &c.* verfertigt. NZ. Un.

de QUESTENBERG (Jac. Aurelius), ein Antiquarius und Erforscher der alten Monumenten im 15 und 16 Seculo, war von Freyberg in Meissen, kam dier zu Leipzig und Rom, brachte es in der lateinischen und griechischen Sprache sehr weit, und wurde hiernächst in den wichtigsten Dingen vom Pabste und denen Cardinallen zu Rathe gezogen. Seine Geburtsstadt hätte ihn gerne bey sich gehabt, wie sie ihn denn zu einem Canonico bey dem daselbst befindlichen Stifte berief; allein er konnte von dem Pabst seine Dimission nicht erlangen. Was er eigentlich vor ein Amt bedienet, findet man nicht aufgezichnet: aber in einem Briefe an Reuchlinum, dem er in seiner Erreichtigkeit mit Pfeifferborn zu Rom gute Dienste geleistet, geschrieben, nennet er sich *Decretorum Doctorem & brevium apostolicorum Scribam.* Er soll 1527 bey Eroberung der Stadt Rom umgekommen seyn, und ein Buch von der Stadt Rom hinterlassen haben. In des Reuchlini Episteln sehen auch von ihm zwey. Fa.

QUESVELLUS (Petrus), ein englischer Theologus und Jctus aus dem Franciscaner-Orden, im 15 Seculo, hielt sich in dem Kloster zu Norwich auf, und schrieb de iis, que ad jus & iudicium spectant, ordinate dirigendis; directiorum juris in foro conscientie judiciali, so aus 4 Büchern bestehet, und in gutem Latein verfaßt ist; de summa Trinitate & fide catholica & de 7 sacramentis; de 7 sacramentis ministrandis & accipiendis; de criminibus, que a sacramentis impediunt & de penis iisdem injungendis. Pit. Fa.

QUETIF (Jacobus), ein Dominicaner, geboren zu Paris, woselbst sein Vater ein Notarius gewest, den 6 Aug. 1618, trat 1635 in den Orden; studirte hiez auf die Philosophie in eben dieser Stadt, zu Bourdeaux aber die Theologie, ward 1642 Priester, und brachte darauf 10 Jahr außer seiner Geburtsstadt in verschiedenen Klöstern zu. Endlich kam er 1652 wieder nach Paris, da er denn in dem Convent zu St. Bonore das Bibliothecariat übernahm, sonst aber alle ande

re Bedienungen und Ehrenstellen ausschlug, und zuletzt den 2 März 1698, im 80 Jahre seines Alters starb. Er hat *Perri Morini* opuscula; ingleichen Hieron. Savonarola vitam, welches J. F. Picus von Mirandola verfaßt, mit seinen Anmerkungen, wie auch eine lateinische Uebersetzung von Savonarola Episteln; vitam Barthol. de martyribus; vitam Joh. a S. Thoma, welches letztere dessen tr. de sacramentis vorgesetzt ist, an das Licht gestellt, auch des gemeldeten Joh. a S. Thoma methodum confessionis generalis facienda aus dem Spanischen ins Lateinische übersetzt. Sein wichtiges Werk aber sind die scriptores ordinis Prædicatorum recensiti, davon er die Nachrichten mit außerordentlichem Fleiß gesammelt, und auch gute Theile in Ordnung gebracht, wiewol er die Ausgabe nicht erlebte, die erst lange hernach von dem H. Richard bewerkstelliget worden. Ech. Nic.

QUETTA (Antonius), ein Jüdisch, hat consilia & responsa verfertigt, die 1601 zu Frankfurt, und 1609 zu Hamburg in folio heraus gekommen.

la QUEUE, siehe Herveus de Cauda.

de QUEVEDO (Anton.), ein Advocat zu Madrid von Reims in Alt-Castilien, lebte zu Anfang des 17. Seculi, und schrieb *libro de indices y tormentos*. Ant.

de QUEVEDO (Barthol.), ein Spanier in der andern Hälfte des 16. Seculi, war Ceremonien-Meister zu Toledo, und schrieb unter andern eine Epistel an Andr. Resendium super quibusdam Hispania antiquitatibus, welche nebst dessen Antwort in der Hispania illustrata siehet. Ant.

de QUEVEDO (Vascus Mouzinho), ein portugiesischer Poet am Anfang des 17ten Seculi, schrieb *el triunfo de Felipe III en la intrada de Lisboa en Ocho dias*. Ant.

de QUEVEDO Villegas (Franc.), ein spanischer Ritter von dem Orden St. Jacobi, aus Villa nova Insantum in New-Castilien gebürtig, brachte es in der Historie und Poësie gar weit, mußte seiner freyen Schreibart wegen etliche Jahr lang gefangen sitzen und kerkern, erhielt aber endlich seine Freyheit wieder, schrieb *politica de dios, gobierno de Christo, sacada de la sagrada escriptura* in 2 Theilen; *la Caida para levantarse; epítome a la historia de la vida y virtudes de Tomas de Villanueva; la cuna y la sepultura, doctrina para morir; asello fervoroso del alma agnizante; memorial por el patronato de Sant Jago; carta al Rey Luis XIII de Francia; introduccion a la vida devota; vida de Marco Bruto; de los remedios de qualquier fortuna* aus dem Seneca übersetzt; *virtud militante contra los quatro peccos del mundo; el Romulo del Marques Virgil. Malvezzi* aus dem Italienischen übersetzt; *los sueños; el sueño de las Colaveras; el Alguacil Alguacilado; las Zaburdias de Platon; el mundo por de dentro; el entretenido; la Duenna y el Soplon; vísita de los Obisps*; welche Schriften alle de la Genesie, unter dem Titel *les visions* de D. Franc.

de Quevedo Villegas ins Französische übersetzt, das bey noch befindlich von eben diesem Quevedo: *Cartas del Cavallero de la Tenaza; libro de todas las cosas y otras muchas mas; la culta latini-parla; cuento de cuentos; casa de los locos de amor; tira la piedra y esconde la mano; premaxica del tiempo; carta de las calidades de un casamiento; bisforia y vida del gran Tacanno oder del Bascon*, die von einem Ungenannten auch ins Französische unter dem Titel *l'Aventurier Bascon* ist übersetzt worden; *la fortuna consigo y la bora de todos; Parnaso Espannol; Epicteto Espannol; Phocylides* aus dem Griechischen ins Spanische übersetzt, und starb 1647 im hohen Alter. Seine Werke sind zu Brüssel in drey Tomis in 4 in spanischer, 1645 aber zu Rouen in französischer Sprache heraus gekommen. Ant.

QUEVEUS (Ant.), siehe Quien.

le QUEUX (Renaule), ein alter französischer Poet, aus der Picardie, hat verschiedene poetische Schriften verfertigt. Cr. Ve.

QUIATKOWSKI, siehe Kwiatkowski.

QUICK (Joh.), ein englischer presbyterianischer Prediger zu Dorton in Devonshire, wurde 1662 als ein Non-Conformist von seinem Amt vertrieben, ja gar excommunicirt, predigte aber dennoch öffentlich noch ein ganzes Jahr, weswegen er 1663 im Dec. von der Gängel gestossen wurde, und im Gefängniß eine geraume Zeit zubringen mußte. Nach diesem ward er zu London in einer Versammlung Prediger, schrieb *synodicon in Gallia reformata* in zwey Bänden; *relation of the poisoning a whole family in Plymouth*; unter verschiedliche sermons; Beantwortung der Frage: ob es erlaubt sey, zwey Schwestern nach einander zu heirathen? und starb 1706. HL.

QUICKELBERG (Samuel), ein Medicus von Antwerpen, lebte in der Mitte des 16. Seculi zu Ingols Stadt, stand bey dem Herzog in Bayern in grossen Ehren, und schrieb *Tabulas medicinz; Apophthegmata biblica; dialogos ad eos solos, qui ab apophthegmatum natura non sunt alieni*; hatte auch ein grosses Werk unter der Feder, worinne er von der Beschaffenheit der ganzen Welt zu handeln, und diesem Werke den Titel eines Theatri fürzusetzen Willens war, gab auch allbereits einen Entwurf davon im Druck heraus. Allein der Tod überleitete ihn, bevor er es zu Stande bringen konnte. A. Sw.

QUIDORT (Joh.), siehe Johannes Parisiensis.

le QUIEN de la Neufville (Jacob), siehe de la Neufville.

le QUIEN (Michael), ein Dominicaner, geborenen zu Boulogne in der Picardie 1661 den 3 Oct. studirte von Jugend auf in dem Collegio du Plessis zu Paris, und nahm sodann zu St. Germain in seinem 20. Jahre den gedachten Orden an. Weil ihn aber die dasige Lebensart nicht streng genug zu seyn schien, begab er sich mit Erlaubniß seiner Obern in ein andres Kloster.

fier. Er legte sich unter Anführung des P. Massou lie auf die hebräische Sprache, trieb zugleich das Griechische, worinne er schon vorher eine gute Wissenschaft erlangt, machte sich auch endlich das Arabische bekannt, und starb als Bibliothecarius des Prediger-Convents auf der Straffe St. Honore den 12 März 1733 zu Paris. Seine Schriften sind: *defense du texte hebreu contre le livre de Dom. Paul Pezron de l'antiquité des tems; remarques sur un livre du même Pezron intitulé: Essai de commentaire sur les prophetes*, welche in den Memoires de Trevoux 1711 mens. Mart. ohne des Verfassers Nahmen stehen; *Panoplia contra schisma Græcorum, contra Nestorianum, Patriarchum hierosolymitanum*, unter dem Nahmen Steph. de Altinuta; *Joh. Damaseni opera omnia* grec. & latine, mit seinen Anmerkungen und benegigten Dissertationen, wovon aber der 3. Tom. worinne die unächten Werke dieses Kirchen-Lehrers stehen sollten, nie heraus gekommen; *histoire abrégée des Comtes de Boulogne*, und die in der Continuation des memoires de literature & d'histoire eingedruckte Dissertation vom heiligen Nicolao, von Porru Iccio und von dem phéniciens Scribenen Sanchoniathon. Von seinem weitläufigen Werke: *Oriens christianus*, insöper & Africa, dessen Inhalt er schon 1713 in einer besondern Dissertat. unter eben diesem Titel bekannt gemacht, ist der erste Tom. auch bey seinem Lebzeiten ans Licht gestellet, der andere aber, weiler ganz fertig war, so gleich nach seinem Absterben unter die Presse gegeben worden. Sonst hat er auch in seinen letzten Jahren mit dem P. Courayer wegen der engländischen Priester-Ordination einen heftigen Streit gehabt, worüber zwischen ihnen beyden viele Schriften gewechselt worden. Ech. Jour. AE.

QUIERSFELD (Joh.), ein evangelischer Prediger, geboren zu Drekhen 1642 den 22 Jul. Sein Vater war 41 Jahr lang als ein Soldat in drey sächsischen Diensten; der Sohn aber studirte zu Wittenberg, ward anfänglich Cantor und Collega III an der Schule zu Pirna, erlangte nach diesem das Diaconat daselbst durch Loos, und wurde endlich zum Archidiacono erwöhlet. Er schrieb christliche Tugend-Schule; die himmlische Garten-Gesellschaft; die Hochzeit des Lammes; das in Andacht flammende Herz; geistliche Wasser-Welle; der geistlichen Harffen Klang; des Frauenzimmers Seelen-Schmuck; geistliche Fest-Andachten; ein offenes Buß- und Beicht-Gez; den Myrthen-Garten; das historische Rosen-Gebüsch; pirnischen Sing- und Ber-Alte mit einer Berrede von den Hindernissen eines gläubigen Gebets; Pässions-Schule oder besuchtes Golgatha, in 34 Pässions-Andachten abgetheilt; der allerhöchste Jesus-Trost; evangelischen Herzens Schatz, oder Auslegung der sönn- und festtäglichen Evangelien; das vollständige Bet-Haus; das Jesus-Myrlein; drey Jesus-Gespräche von der Pest; geistliches Wurz-Gärtlein; brevium musicum, oder kurzen Begriff der Sing-Kunst; Zu-

stand derer, so im Wasser ertrinken, in einer Predigt über Ps. LXIX, 1-4, und starb 1686 den 18 Jun. W. d. Wi.

le QUIEU (Ant.), lat. Queveus, oder Cuveus genannt, ein Dominicaner von Paris, geboren den 23 Febr. 1601, trat 1622 in den Orden, war in demselben Prior zu Paris, gab hernach in Provence einen Prediger ab, und verrichtete alle Jahr einen Predigt-Gang bis nach Genere, starb zu Cadener den 7 Oct. 1676, und schrieb *la veritable vie pour arriver bientôt à la plus haute perfection chrestienne & religieuse pour les exercices des X Jours: de la devotion à la vie cachée de J. C.; l'amour de Jesus envers l'ame; transports de l'ame bienheureuse; la preparation du paradis*, und viele sue ac gestorum Commentarios, von welchen vier letzten aber noch nichts gedruckt ist. Der Pater Regaure Gabriel de l'Annunciation hat 1682 zu Alignon eine Lebens-Beschreibung desselben heraus gegeben. Ech.

QUIGNON (Did.), siehe de Quinones.

QUIGNON oder Quinones, (Francisc.), ein Spanier, war Didaci Fernandez, Grafen de Luna Sohn, verließ seine ansehnliche Familie, und wurde ein Franciscaner, unter dem Nahmen de Angelis, doctore der Philosophie und Theologie auf den spanischen Universitäten, ward 1522 General seines Ordens, auch bald darauf Kaiser Caroli V. Geheimrath und Gewissens-Rath, und söhnte Pabst Clementem VII wieder mit ihm aus, daher er auch Cardinal und Protector des Franciscaner Ordens wurde. Er bekleidete nachgehends die Stelle eines päpstlichen Legaten im Neapolitanischen, und suchte die von dem Kirchen-Staat entzogenen Städte und Dörter wieder herzustellen, wurde deswegen auf seiner Reise nach Neapolis von dem Abt Neapoles Gesini angehalten, und aufs Castrill Bracciano geschafft, vom Cardinals-Collegio aber wieder losgemacht. Nach diesem schickte ihn Paul III. nochmals als seinen Legaten an den Kaiser nach Spanien, allwo er auch das Bisthum Lancia in Extremadura erhielt. Er schrieb Compilationem privilegiorum minoribus concessorum; regulam sanctimonialium; brevium precum, so aber, weil viele in andern Breviariis befindliche aber verdächtige Historien darans weggelassen sind, nachgehends ungedruckt worden; officium de immaculata conceptione virginis, und starb zu Veruli 1540 den 27 Octobr. Ant. Au. Ug. Wa. Ol.

QUIGNONUS (Joh.), siehe de Quinones.

de le QUILE, siehe de Lequile.

QUILI (Mich. Mac.), ein irländischer Dominicaner, geboren zu Culfan in Ulster um 1659, studirte zu Amiens und Paris, lehrte hernach die Philosophie und Theologie hin und wieder, wurde 1706 Prior des irländischen Collegii zu Löwen, profitirte von 1709 an die Theologie von neuem zu Paris, schrieb dissert. de contritione in sacramento penitentiae necessaria; ließ auch viele theologische Dinge im Manuscript

schreibt, die zu Löwen befindlich, und starb zu Paris den 1 Sept. 1714. Ech.

QUILLET (Claudius), ein Abt, geboren zu Chinon, in der Provinz Touraine, nannte sich per Anagramma Calvidium Lætanum, und machte sich im 17. Seculo durch seine lateinische Poesie bekannt. Er mußte sich wegen eines besorglichen Unfalls, weil er den Verrug, den man auf des Cardinals Richelieu Veranlassung mit dem vergegebenen Besessenen zu Loudun gespielt, zu entdecken gesucht, in Italien retiriren, und ward bey dieser Gelegenheit bey dem Marschall d'Estrees, der sich damals als französischer Gesandter zu Rom aufhielt, Gesandtschafts-Secretarius. An. 1675 gab er ein schön Gedicht, unter dem Titel Callipædia seu de pulcherrimis habenda ratione heraus, worinne er des Cardinals Mazarini nicht zum besten gedachte. Derselbe setzte ihn zwar zur Rede, ließ sich aber durch seine Entschuldigungen so wohl befänftigen, daß er ihm eine Notiz verschaffte. Nebst diesem Gedichte verfertigte er Henriciaden in 12 Büchern, wie auch eine Uebersetzung des Juvenalis, welche aber noch nicht gedruckt worden. Er starb 1661 zu Anfange des Oct. im 54. oder wie andere wollen, im 59 Jahre seines Alters. B. Nic.

QUILLOT (Claudius), ein römisch-catholischer Priester, welchen einige zu Ende des 17. und Anfange des 18. Seculi vor den Urheber einer gewissen Secte, die sie Quillorismus nennen, angesehen. Er war von Arnay-le-Duc gebürtig, und legte zu Dijon den Grund seiner Studien, allwo er auch die Kinder eines Parlaments-Raths informirte. Nach diesem begab er sich in den Carthäuser-Orden. Weil er aber dessen Strengekeit in die Länge nicht ausstehen konnte, gieng er wiederum daraus, und wurde, nachdem er die geistlichen Orden empfangen, zum Meß-Priester zu St. Peter in Dijon bestellt. Nicht lange hernach trug ihm der Bischoff von Langres auf, daß er auch Besuche hören sollte. Dieses aber geschah mit außerordentlichem Beyfall, daher vielleicht seine Mißgunstigen Gelegenheit genommen, ihn nicht nur gewisser Irthümer in der Lehre, sondern auch verschiedener schandbaren Dinge und Uebelthaten zu beschuldigen. Insonderheit warf man ihm den Quietismus vor, den er so wohl, was die besondere Meinungen desselben anbetrifft, vertheidigen, als auch mit seinen Bisthümern in Ausübung bringen sollte. Da es nun zur ordentlichen Klage kam, ward er 1700 von dem Official zu Dijon unter andern Strafen, insonderheit zu einem dreijährigen Gefängniß verdammt. Er machte sich aber so lange von Dijon hinweg, bis er vernahm, daß das Parlament sich dieser Sache angenommen, und der vor dem Official geführte Proceß von neuen untersucher werden sollte; da er denn genehmig ins Gefängniß gieng, und nicht lange darauf, im Apr. 1701 durch einen neuen Rechtspruch des Officials absolviert wurde. Damit aber doch die Gegen-Partey einiger Massen ihren Haß wider ihn auslassen möchte, so

Gelchrt. Lexic. T. III.

gab Menetier, ein Advocat zu Dijon, 1703 eine so betitelte histoire du Quillorisme in einem Quart-Bande heraus, welche aber sogleich auf Befehl der geistlichen und weltlichen Gerichte durch den Henker verbrannt wurde, und daher gar selten anzutreffen ist. Mémoires du tems. HL.

QUINAULT (Philippus), ein französischer Poet, geboren zu Paris 1635, bezeugte von Jugend auf eine starke Neigung zur Poesie, und besonders zu Comödien, worinne er von Tristan l'Hermite fleißig unterrichtet wurde; war auch nicht mehr als 18 Jahr alt, da er sein erstes Stück, *les rivaux* genannt, spielen ließ, und damit großen Beyfall erlangte. Gleichwohl war er nicht gesinnet, aus dergleichen Dingen sein Hauptwerck zu machen, und begab sich dahero zu einem Advocaten bey dem königlichen Conseil, damit er von demselbigen die Progen lernen möchte. Da er nun um solche Zeit einem reichen Kaufmann, dessen Rechnungen nicht deutlich genug waren, aus der Verwirrung geholfen, und derselbe nicht lange hernach mit Tode abgieng, heyrathete er dessen junge Wittve, mit welcher er ein Vermögen von 100000 Thalern bekam, und von diesem Gelde sich die Bedienung eines Maitre des Comptes kaufte, welche er bis an seinen Tod behielt. Dungenachtet er seiner Frau versprechen mußten, die Poesie ins künftige nicht mehr zu treiben; so vermeinte er doch, daran nicht gebunden zu seyn, wenn solches mit Vergnügen seines Königs geschehe, und verfertigte demnach die Opera Cadmus und Hermione, womit der König dergestalt zufrieden war, daß er ihm eine Pension von 2000 Livres verlieh. Weil auch Lulli hernächst wahrgenommen, daß seine Werke sich vor andern sehr wohl singen ließen, so gab er ihm vor seinen Theil vor jede Opera 4000 Pfund, und bewog dadurch den Quinault, daß er nicht eher aufhöre, Opern zu schreiben, bis er das schnelle und bedenkliche Ende des letzteren wecheten Lutti sähe, und anbey selbst von häufigen Ohnmachten angegriffen wurde. Er überlebte auch denselben nicht lange, und starb nach einer guten Vorbereitung den 26 Nov. 1688. Die Academie françoise hatte ihn schon 1670, die Academie des Inscriptions aber 1674 zu einem Mitgliede aufgenommen. Boileau hat ihn in seinen Satyren zuweilen angefochten. Wie aber Quinault niemahls auf eine Rache bedacht gewesen, sondern vielmehr des Boileau Freundschaft beständig gesucht; hat ihm dieser auch nachher in seinen Reflexions für Longin Recht wiederfahren lassen. Seine Opern und Comödien sind unter andern 1715 zu Paris unter dem Titel: *le theatre de Mr. Quinault* in fünf Bänden zusammen heraus gekommen, welchen seine letzte Lebens-Beschreibung beygefügt ist. Br. Pe. Hist. Nic.

de QUINNONES, oder Quignonus, (Didacus), ein spanischer Geistlicher vom Orden S. Mariä de Mercedo, und sacra Theologia Präsentatus, lebte um 1630, und schrieb ein mystisch Buch unter dem Titel: *Aprecio de Christo*. Ant.

1111 1111

de QUIN-

de QUINNONES (Did. Millan), siehe Millan.

QUINNONES (Franc.), siehe Quignonus.

de QUINNONES de Benavente (Joh.), ein spanischer Jenes und Historicus von Chinchon, im Bistum von Toledo, verwaltete anfangs das Amt eines Stadt-Richters, wurde hernach Scabinus zu Madrid, schrieb tract. de los longostas; discurso de la campana de Villala; discurso contra los Gitanos; tr. del carbunco; explicaciones de unas monedas de oro de Emperadores Romanos, que se hallaron en el Puerto de Guadarrama; suceso de la batalla memorable de Pavia; apologia contra los Indios; falsedades de Miguel de Molina; del monte Vesuvio; disputa politica o seis oraciones, de como se a de hacer la guerra felizmente aus dem Tit. Vernulko übersezt; memorial a la inquisicion sobre un Indio, que tenia menstuo; corografia de Lerida &c. hinterließ auch discurso sobre la carta del Rey D. Felipe IV a las ciudades de su reino a la entrada en el gobierno de sus reinos, und starb um 1649. Ant.

QUINNUS (Gualterus), hat 1678 coronam virtutum Principe dignarum zu Braunschweig heraus gegeben lassen.

QUINOS (Bruno), ein lutherischer Theologus, geboren zu Duerft, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister, 1562 zu Rosenburg in der Grafschaft Darby Pastor, hierauf eine Zeitlang Feld-Prediger, ferner 1569 zu Dordenburg bey der Kirche St. Blasii Ober-Prediger, und endlich 1575 Mittags-Prediger zu Zittau. Weil er sich aber mit dem Primario M. Andreas Sändern nicht wohl vertragen konnte, zog er nach Gabel in Böhmen. Allein da sein Abderlarius in folgendem Jahre seinen Stab gleichfalls wechselte, ward er an seine vorige Stelle nach Zittau berufen, jedoch wegen seines unruhigen Gemüths 1583 wieder dimittirte, und soll auf der Reise nach Deutschland bey hartem Winter im Schnee umgekommen seyn. Er schrieb ein Buch unter dem Titel: Disce mori, oder Sterbekunst. Leb.

QUINQUARBOREUS (Ant. Joh. Achor), J. U. Doctor, von Dertosa aus Catalonien, florirte 1603, ward Professor Juris canon. zu Huesca, und nachherends Vicarius des Bischofs von Tarragona. Er schrieb tractatum de synodo diocesana per episcopum indicenda, deque illius statutis condendis sine consensu capituli &c. Ant.

QUINQUARBOREUS, französisch Cinquarbres, (Johannes), ein Philosophus, war von Aurillac in Auvergne gebürtig, wurde 1554 königlicher Professor der hebräischen Sprache zu Paris, und 1575 Decanus der königlichen Professoren, und verwaltete solche Stelle bis 1587, in welchem Jahre er gestorben. Man hat von ihm opus de re grammatica Ebraeorum, oder institutiones linguae ebraicae, wie es in der andern Auflage heist; epitomen grammaticae ebraeae; tabulas Nicolai Clenardi in grammaticam ebraeam annotationibus illustratas; ingleichen viel lateinische

Uebersetzungen, worunter sonderlich zu merken das Targum Jonathanis über den Hoseam, Joel und Amos; wie auch das Targum von einem unbekannten Chaldäer über das Buch Ruth und über die Klaglieder Jeremia; ferner Aviceenna lib. 3 Fen prima, de agnitionibus capitis; und ejus libri Fen 2, de agnitione nervorum &c. Er hat auch eine Vorrede zu dem Evangelio secundum Mattheum in lingua hebraica cum versione & notis Sebastiani Münsteri geschrieben. Co. Cr. Nic.

de QUINTANA (Franc.), ein Philosophus und Theologus von Madrid, florirte 1630, und schrieb unter dem Nahmen Francisci de las Cuebas, Experiencias de Amor y Fortuna, und unter seinem rechten Nahmen la historia de Hipolito y Aminta &c. Ant.

de QUINTANA (Hieron.), ein Rector des Hospitals de la Latina zu Madrid, lebte 1634, und schrieb Historia de la antigüedad, nobleza y grandezas de la muy antigua noble y coronada villa de Madrid; historia del origen y antigüedad de la venerable y milagrosa imagen de nuestra Señora de Atocha; convento espiritual &c. Ant.

de QUINTANADUENNAS (Anton.), ein spanischer Jesuite, geboren zu Alcantara 1599, starb zu Sevilla 1651. Man hat von ihm: Singularia theologiae mor.; vitas sanctorum ecclesiae hispalensis.

de QUINTANADUENNAS (Anton.), ein vornehmer spanischer Jenes von Burgos, lehrte die geistliche Rechte zu Linnate, wurde hernach von Philipp III zum Consultore der Vice-Rede von Sicilien, und zum Protector des königlichen Patrimonii gemacht, endlich aber in den Rath von Italien aufgenommen. Er schrieb Ecclesiasticorum lib. IV; de jurisdictione & imperio lib. 2 &c. und starb als Marchese von Floresta ums Jahr 1628 plötzlich. Ant. W. d.

QUINTANADUENNAS (Ignat.), ein Jesuite, geboren zu Bourgos in Spanien 1589, starb zu Valladolid 1655 den 5 Martii, und verließ ein Buch vom gerechtigsten Jesu in seiner Mutter-Sprache. Al. Ant.

QUINTAVILLA & Mendoza, (Petr.), ein Spanier, von Alcala des Henares, war anfänglich ein Mitglied der Academie daselbst, trat hernach in den Franciscaner-Orden, ward Notarius apostolicus und Procurator generalis zu Beförderung der Canonisation des Cardinals Franc. Ximenez de Cisneros, es schrieb auch dessen Leben, ebrte eiliche Orationes &c. und florirte 1655. Ant.

QUINTERO (Benedictus Carolus), siehe Quintero Hyacinth. (Carol.).

QUINTERO (Hyacinthus Carolus), ein Clericus regularis, Minoriten-Ordens von Salamanca, florirte um 1639, lehrte zu Salamanca die Theologie, wurde darauf Präpositus des Collegii zu Alcala des Henares, ferner Vicer. Provincial, und schrieb un-

ter dem Nahmen Benedicti Caroli d'winteri: *el templo de la eloquentia castellana; discursos evangelicos de Quaresima; sermones de Santos*. Er stieg auch einen Commentarium über den Propheten Jonam an; weil er aber darüber starb, so ebrte ihn sein Drucks Bruder, Petr. Cuiros ic. Ant.

QUINTILIANUS, ein Bischoff zu Nicoli in der letzten Hälfte des 5 Sec. schrieb eine Epistel an den Bischoff v. Antiochien, Petrum Fulleonem, und anathematismos XII, welche Franco Ducas den commentariis Zonare griechisch und lateinisch angeordnet, Sorduin aber seiner collectioni concil. Tom. II einverleibet. Fa.

de QUINTIANO (Paulus), siehe Paulus.

QUINTIANUS Stoa (Joh. Franc.), ein lateinischer Poete, gebahren 1486 in einem Flecken, Dvinozand bey Brescia, hieß sonst Conius, und hat den Nahmen Quintianus ausser Zweifel von seinem letzteren wehnten Geburts-Orte, ob er gleich selbst eine andere Ursache angeführt, welche eben so selbstam und unwahrscheinlich klingt, als die andere, daß nemlich seine Cameraden, als sie seine unglaubliche Fertigkeit in der Poese gesehen, vermöge deren er oft in einem Tage 800 Verse gemacht, ausgerufen, er wäre *Maestran coe*, *mastrum porticus*, woron ihm denn der andere Nahme Stoa geblieben. Nachdem er zu Brescia den Grund seiner Studien gelegt, begab er sich nach Paris, und hörte daselbst noch einige berühmte Professoren, aber auch zugleich 1514 einige Proben seiner Dichtkunst in den Druck, welche ob sie schon sehr schlecht gerathen, damahls doch den Leuten so besonders wohl gefielen, daß ihn Ludovicus XII mit dem poetischen Vorber beehrte. Ghilini behauptet auch, daß er hernächst Francisci I Präceptor, und der parisischen Universität Doctor worden, welches beydes aber ohne Grund ist. Er ward nach der Hand zu Pavia Professor Humaniorum, und wurde zuletzt nach Padua verlanget, welchen Antrag er aber wegen seines hohen Alters nicht annehmen können. Er starb zu Dvinozand den 7 Oct. 1557, im 72 Jahre seines Alters. Seine Schrifften sind: de epographia; de Martis & Veneris concubitus; triumphus & ethnicorum miracula; opus christianum; so vier Gedichte sind; disticha ad Ovidium & Valerium Maximum; Comediae, satyrae, epigrammata & aenigmata; ode de osculis, de rosi, de lactu; tractatus duo de arte metrica & monosyllabis; annotationes in *Tertullianum* grammaticum; dissertationes de laudibus poetices & de mulierum dignitate; supplementum in libros *Q. Curtii*; Comment. in *Solinum*; triumphus Veneticorum; vita Ludovici XII G. Ilorum regis; Theandrogenesis; Theandromachos; Theanastasis; Theanabasis; Theocritus &c. Seine Opera find 1514 bey Badio in einem Folianten zusammen herausgekommen; einige andere aber zu Paris in eben diesem Jahre in 4 gedruckt worden. Ueber dieses findet man unterchiedene von ihm verfertigte Gedichte, in den delictis poetarum Isidorum und in andern Sammlungen. Gad. Ghil. Nic.

QUINTILIANUS (Arist.), siehe Aristides.

QUINTILIANUS (M. Fabius), ein römischer Redner, aus Spanien von Calagorra gebürtig, studirte zu Rom unter Domitio Afro und Servilio Noniano, gieng darauf An. 61 mit dem nachmaligen Kayser Galba nach Spanien, und lehrte alda, wie es scheint, die Rhetoric, kam mit ermeltem Galba ums Jahr 69 wieder nach Rom, lehrte 20 Jahre die Redekunst daselbst, und soll der erste gewesen seyn, der für sein Lehren eine öffentliche Besoldung bekommen. Unter Domitiano unterrichtete er dessen Schwester Sulpicia, und genoß dafür die ornamenta consularia, welches jedoch anderer Meinung nach erst 118 unter dem Kayser Hadriano soll geschehen seyn, da er bereits 76 Jahre alt gewesen. Wie lange er nach diesem noch gelebet, ist unbekannt. Er schrieb libros XII de institutione oratoria. Von dem dialogo de oratoribus, seu de causis corruptae eloquentiae, wie auch von den Declamationen, welche man unter Quintilianii Nahmen findet, ist noch zweifelhaft, ob sie von ihm, oder von jemand anders verfertigt worden. Die schönsten Auflagen seiner Werke haben wir Peter Duzmannen zu danken, der solche zu Leiden 1720 heraus gegeben. B. Fa. PB. Mor. Vo. Girard jugemens des Savans.

QUINTILIUS (Alexander), ein italiänischer Chymicus im Anfange des 17 Seculi, hatte eine Dvint-Essenz, welche er als ein Universal-Mittel wider allerlei Krankheiten in hohem Preis verkaufte, schrieb einen Tractat davon in spanischer Sprache unter dem Titel: *de la quinta essentia del Oro*, wurde aber von Zacuto in histor. medic. observ. 33 beschuldigt, daß er nicht die rechte und wahre Dvint-Essenz habe: vielleicht ist erwehnter Tractat einetley mit dem, welcher unter dem Titel: *memorial de los efectos maravillosos de los pulvos blancos* zu Madrid 1616 in 4 heraus gekommen. Ant.

QUINTILIUS Varus (Publ.), siehe Varus.

QUINTIN (Joh.), ein Doctor Juris zu Paris, mit dem Zunahmen Haedius, von Ntun aus Burgundien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, fiel anfangs den damals neuen Meinungen in der Religion bey, verließ aber dieselben bald wieder, weil man ihn deswegen genöthiget, aus Poitiers zu entweichen. Hier auf bekam er von den Maltbeser-Mitteln ein Beneficium, und wurde nach seiner Zurückkunft 1536 Professor Juris canonici zu Paris. Er schrieb Descriptions Melitae insulae; scholia in *Tertullianum* de praescriptione haereticorum; *Arithmetica* civitatis christianae; *Commentaires de la religion &c.* An. 1560 hielt er bey Versammlung der Stände zu Orleans eine Rede, in welcher er richt, die Reformirten mit Feuer und Schwert zu verfolgen, auch den Königl. Charillon so heftig angriff, daß sich dieselbe deswegen bey dem König und der Königin beschwerte. Weil er nun hierüber viel Verdruss trieg, tränkte er sich

deswegen so sehr, daß er 1561, 5 April darüber starb.
B. Cr.

de la QUINTINIE (Joh.), ein Director aller königlichen französischen Gärten, geboren ohnweit Poitiers 1626, studirte darselbst die Philosophie und Jurisprudenz, legte sich aber zugleich auf die Pflanzhaltung und Gärtnerkunst, ward ein Advocat zu Paris, bekam nachgehends obgedachte Charge, schrieb *Instructions pour les Jardins, Fruitiere & Potagers avec un traité des Orangers, & reflexions sur l'Agriculture*, so 1692 in 2 Tomis in 4 zu Amsterdam heraus gekommen; Briefe den Gartenbau betreffend, und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Vc. Cr.

de S. QUINTINO (Guericus), siehe Guericus.

QUINTINUS Aduus, oder Hæduus, von seinem Vaterlande zugenannt, hat in psalms VII penitentiales, in orationem dominicam, und in tria Cantica evangelii commentirt; auch speculum ecclesie geschrieben, welche Werke aber noch alle in der vatikanischen Bibliothec im Manuscript liegen. Die Zeit, wenn er gelebt, ist unbekannt. Fa.

QUINTINUS Crassus, ein Essercienfer aus der Picardie, war Eubyprior zu Charlien, schrieb conciones; elegias & carmina, auch andere Werke mehr, und starb 1151. Vi. Fa.

QUINTINUS, ein Schöffländer, war ein guter Poet, und begab sich 1320 nach Paris, wo er querelam de patrie miseria geschrieben, so 1511 im Druck erschienen. Fa.

QUINTIUS (Augustin.), ein Dominicaner von Nazgusa, war 1604 Bischoff von Corcora Melano, wurde 1605 nach Massa Lubrense versetzt, half das Eiznige zu Werkfertigung einer illyrischen Grammatic fleißig beytragen, und starb 1611. Ug. Ech.

QUINTIUS (Tirus), siehe Attra.

QUINTUS, ein Medicus von Pergamo bürtig, fiorirte zu Ausgang des 1 Seculi, und gab zu Rom ein Practicum ab, unterwies auch andere in der Medicin. Galenus, der ihn unter die berühmtesten Aerzte und erfahrensten Anatomicos zehlet, eröffnet zugleich, wie er durch die Verleumdung seiner Feinde de aus Rom gejaget worden, weil man ihm Schuld gegeben, daß er seine Patienten ums Leben brächte. Er hat nach dem Exempel des Socrates und anderer grossen Männer nichts schreiben wollen, ob er gleich genugsame Fähigkeit hierzu besessen. Ke.

QUINTUS Criton, siehe Criton.

QUINTUS, oder Cointus Calaber, wird auch Cointus Smyrnaeus genennet, weil Smyrna entweder sein Vaterland gewesen, oder er darselbst gelehrt, war ein guter Poet, und schrieb ein griechisch Gedichte in 14 Büchern unter dem Titel paralipomena Homeri, seu descriptio belli iliaci ab Hectoris interitu usque ad reditum sive naufragium Graecorum, in herotischen Versen, welches von dem Card. Bessarion in dem alten Kloster St. Nicolai in Calabrien gefunden worden.

Er hat vermuthlich um das Ende des 4 Seculi, um die Zeiten Romi, Coluthi, Tryphiodori und Musäi gelebt. Joh. Corn. de Pauw hat 1734 eine neue Auslage von dem obgedachten Gedicht, praetermissa ab Homero zu Leiden ans Licht gestellt, und demselben nicht allein Rhodomanni Verbesserungen, sondern auch einen Theil von Claudii Dausqueji Anmerkungen beygefügt. B. Fa. Vo.

QUINTUS Novius, siehe Novius.

QUINTUS Sarruninus, siehe Sarruninus.

QUINTUS Severus, siehe Severus.

QUINTUS Trabea, siehe Trabea.

QUINTUS (Lucius), siehe Septimius.

QUINUS (Ant. Petr.), siehe Pietrequinus.

QUINZANO, siehe Quintianus.

de QUIQUERAN (Petr.), ein Bischoff von Senef im 16 Seculo, Antonii von Opiaveran, Herrn von Beaujeu in der Provence Sohn, studirte zu Paris die Rhetoric und Poesie, legte sich darauf in Italien auf die Music, übte sich nach seiner Zurückkunft in den mathematischen Wissenschaften, schrieb de laudibus Provinciae, welche Schrift eben unter der Presse war, als er 1550, im 24 Jahre starb. Sie kam aber im folgenden Jahre durch Vorstus seiner Freunde heraus. HL.

QUIRICIUS, siehe Cyricus.

QUIRICIUS de Augustis, siehe de Augustis.

QUIRINGUS (Anton.), siehe Hetrico (Scipio).

QUIRINO (Alphonfus), ein spanischer Medicus zu Toledo, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb de la sanidad y medicina. Ant.

QUIRINUS (Antonius), ein Iesus, Patricius und Rathsherr zu Venedig, lebte 1606 und schrieb: relationem rationum reipublice venerae, difficultatibus Pauli V Papae oppositarum, welche in Melch. Goldastii monarchia S. R. imperii T. III siehet.

QUIRINUS (Ferdinand), siehe Salazar.

QUIRINUS (Hieron.), ein venetianischer Patricius, trat in dem Kloster St. Domini alda in den Dominicaner Orden, und that sich dernaassen hervor, daß ihn Clemens VII 1524 zum Patriarchen von Venedig ernannte. Er starb den 13 Dec. 1554, und ließ Comment. in Psalmos, Matthaeum, Lucam, epistolam ad Rom. & Corinthios, nebst andern Werken, welche sämtlich in der Bibliothec obgedachten Klosters im Manuscript liegen sollen. Ech.

QUIRINUS (Petrus), hat eine Reise Beschreibung hinterlassen, welche man italiänisch in Joh. Bapt. Ramusii Sammlung der Schiffahrten und Reisen T. II findet.

de QUIROS (Ant. Bernard.), ein spanischer Jesuite, geboren 1612, starb zu Valladolid, als Rector des dasigen Collegii 1668, und verließ Comment. über den Thomam de Deo; cursum philosophic. integrum; disputationes selectas in primam secundam D. Thomae de

de incarnatione in tertiam partem, wie auch einen Comm. de praedestinatione. Ant. Al.

de QUIROS (Augustin.), ein spanischer Jesuite von Andujar, lehrte lange Zeit die Grammatic und die heilige Schrift, starb endlich zu Mexico 1622 im 56 Jahr, und hinterließ Commentarios in postremum Canticum Moysis & Esaiæ caput XXXVIII, & Cant. Ezechiae; in Prophetas Nahum & Malachiam; in epistolas Pauli ad Ephesios & Colossenses; in epist. Jacobi & Judæ, welche zu Lion 1633 in einem Quart Bande zusammen gedruckt worden, schrieb auch in seiner Muttersprache unter Verschweigung seines Namens brevem discursum contra affectatores antiquarum obsoletarum vocum. Al. Ant.

de QUIROS & Villada (Augustin. Bernh.), ein spanischer Doctor Theologia von Sevilla, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb *manuale de los fieles devotos de la sagrada comunión, y apologia en defensa de la debida veneración a este santissimo misterio*. Ant.

de QUIROS (Joh.), ein spanischer Priester an der Metropolitankirche zu Sevilla, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und in Versen geschrieben *Christopassion o passion de Christo*. Ant.

de QUIROS (Joh.), ein spanischer Minorit, war Lector Theologia emeritus und Vice-General-Commissarius von Indien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *rosario immaculado de la virgen santissima y mayores refugios de su originea gracia*, ingleichen *marial o segundo tomo de los misterios y glorias de Maria*. Ant.

de QUIROS (Ludov.), ein spanischer Franciscaner-Mönch am Anfang des 17 Seculi, war Provincial von den canarischen Inseln, und schrieb *breve sumario de los milagros del santo crucifijo de S. Miguel de las Victorias de la ciudad de la Laguna el anno de 1610 y de los primeros Predicadores de la fee en las Islas de las Canarias*. Ant.

de QUIROS (Ludov. Bernhard.), ein Cistercienser-Mönch, war Professor zu Salamanca, schrieb Commentarios über die Regel des H. Benedicti, unter dem Titel: *respubl. monastica*, ingleichen comment. in prophetas min. in epp. Pauli &c. und starb 1629. Vi. Ant.

QUIROS (Petr.), ein Clericus regularis von den Minoriten, lebte im 16 Seculo, war Präpositus seiner Ordens-Brüder im Collegio St. Caroli zu Salamanca, und General-Visitor in Spanien, schrieb Lebens- & Beschreibungen u. und edirte *Caroli Hyacinthi Quinteri* Comment. in Jonam. Ant.

QUIRSEELD (Jo.), siehe Quiersfeld.

QUISTELLUS (Ambros.), ein Augustiner-Mönch, von Padua, brachte es in der Theologie und Philosophie sehr weit, war 1539 Procurator seines Ordens zu Rom, und in Abwesenheit des Ordens-Generals General-Vicarius von Italien, lebte darauf zu

Padua mit ungemeinem Ruhm, wurde endlich Secretarius bey dem Cardinal Nic. Rodolpho und zugleich Magister Novitiorum, folte auch als päpstlicher Legatus nach Deutschland gehen, wurde aber durch das Podagra davon abgehalten, und schrieb *opusculum adversus philosophos*, qui asseruit, div. scripturam nequaquam percipi posse, nisi ab his, qui bonam vitae partem in Aristoteles & alior. philosoph. lectione contriverint; *expol. super IV sententiar.*; de modo prædicandi evang.; de veritate alchymiae &c. ließ über dieses im Manuscript *opusculum apologeticum s. controversiam inter doctores de unica & tribus Magdalenis; lectiones in omnes Pauli epistolas; Comment. super Aristotelem de generatione & corruptione; Sermones varios*, und starb zu Rom den 8 Jul. 1549. Gan.

QUISTORP (Joh.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Rostock den 18 Aug. 1584, studirte daselbst und zu Frankfurt an der Oder, that darauf mit einem jungen lübeckischen Patricio eine Reise durch Holland, Brabant und Flandern, bekam seiner Wiederkehr 1615 eine theologische Professoren in seiner Vaterstadt, ward, nachdem er hierauf noch andere deutsche Academien besahen, 1616 Theologia Doctor, 1645 aber Pastor an der St. Jacobi-Kirche, und Superintendent, starb zu Dobran gar geschwind 1648 den 2 May, und hinterließ *Annotationes in libb. bibl.*; *Comment. in omnes epp. Pauli*; *exercitatio. in Formul. Concord.*; *manducationem ad stud. theol.*; *Prædigen über die Klage; Lieder Jeremias*; 30 Gemeinseins-Predigten; Kriegs-Predigten, oder Erklärung des Propheten Nahum; 55 Predigten von den vier letzten Dingen; *Perpetuum mobile*; *Predigt beym Einzuge der Herzoge Adolph Friedrichs und Johann Albrechts zu Rostock*; viele Disput. &c. Sp. Fr. W. m.

QUISTORP (Joh.), ein Sohn des vorigen Johannis, geboren zu Rostock 1624 den 5 Februar, studirte zu Greifswalde, Königsberg, Cöpenhagen und Leiden, wurde Doctor und Professor Theologia, auch nachher Pastor zu Rostock, und starb als Doctor magnificus in der Christi-Nacht 1669. Seine Christen sind: *Carecheis antipapistica; repetitiones decalogi antipapistici; Nebo, und perlustratur terra sancta; pia desideria; Schatz im Alter; Perlen; Unser heiliger Schrift allen Liebhabern zu kaufen vorgestellter; quaestio sympholica, utrum sine laetatione conscientia pro salute, s. in faciem, aliorum bibere liceat; diss. de Christianismo hodiernorum Græcorum, contra L. Allarium; de libero religionis exercitio per ultima secula; de syncretismo religioso; de peccato &c.* W. m. R. pr.

QUISTORP (Joh. Nicolaus), ein lutherischer Doctor Theologia, war des jüngern Johannis Sohn, geboren zu Rostock 1651 den 6 Jan. studirte daselbst, wie auch zu Königsberg, that eine Reise durch Deutschland, Holland, Dänemark, wurde in seiner Vaterstadt

1676 Diaconus zu St. Nicolai, nachgehends Pastor, Superintendent und Professor Theologia; gab *Dorsethei* zicimata in epistolis Johannis I & II heraus, schrieb Disputationes de hymni passionis: O Traurigkeit! o Herzeleid! verbis Gott selbst liegt tod; de fide infantum; de nova theol. cuiusdam hypothesi de peccato in Spiritum Sanctum; de arcanis status in religione mahomedana; thesium pontificiarum per anticheses orthodoxas rejectarum quaternarium; de Bellarmini in ecclesiis notis non notis; de principio theologiae cognoscendo unico; de privata confessione; de poenitentia; de jubilaeis; de idea studiosi theologiae; de opere operibus; de certitudine salutis nostrae; de coenae dominicae eminentia; de migratione clericorum; de fororibus dilectis & subintroductis; de sanctissima & omni tempore sufficientissima Christi satisfactione, so seine Inaugural-Disputation gewesen; de quaestione, an peccatum originis sit mere privativum, an positivum simul; aphorismi universae theologiae IV regulis complemententes in 5 Disputationen; theses super universam theologia in 39 Disputationen; theses ex universa theologia selectae; de Christo unica sponso; de propagatione fidei per ferrum & flammam; de non speranda extra ecclesiam lutheranam salute; theses theologiae 112; in I Joh. III, 9 contra errorem de absoluta renatorum *anmaßung*; de Lutheranismo defenso contra Sattelsdorfium; Papista larvatus; de vindicta vitanda ex Rom. XII, 19; an absolutio ministri ecclesiae nuda tantum sit declaratio, an vero actualis remissio peccatorum; de sacerdotio fidelium N. I. spirituali, vulgo vom geistlichen Priesterthum; an *andwortsprechendes* sint vestigia gentilismi; de titulo Christi Col. I, 15; de conjugio Christi mystico cum fidelibus; de seductoribus sub extrema saeculi mundum seducenibus; programmata, und starb 1715 den 9 Aug. Pro.

QUIXADA (Joh. Venegas), ein spanischer Capitain von der Infanterie, lebte am Anfange des 17 Seculi, und übersetzte Vegetii 4 Bücher de re militari in seine Muttersprache, welches Werk aber noch im Manuscripte liegt. Ant.

R.

RAABE, siehe Rabe.

de RAAD (Alhard), ein holländischer Doctor Theologia, in der letzten Hälfte des 17 Seculi, gab einen Commentarium de punctationis hebraicae natura heraus, welchen er nach mathematischer Methode versertiget; ingleichen apologiam veritatis contra Marcianum.

RABACH (Stephan.), ein Reformator des Augustiner Ordens in Frankreich, und erster Mönch der Congregation des Gosselmeins von Bourges, wie auch Prior zu Orleans, geboren zu Vouves, in der Diöcese von Chartres, im Jul. 1556, nahm zu Paris 1588 die Würde eines Doctoris Theologia an. Man rühmt

ihn wegen seiner Frömmigkeit, Gelschamkeit und guten Gabe zu predigen. Er starb den 5 Sept. 1616, im 60 Jahre seines Alters. HL.

RABANUS Maurus (Magnentius), siehe Rabanus.

RABANUS Saavedra (Theophilus), siehe Adami (Jo. Sam.).

RABARDEAU (Michael), ein Jesuite, geboren zu Orleans 1572, starb zu Paris 1649, und hinterließ ein Werk unter dem Titel: Opatius Gallus de cavendo schismate, levi manu sectus, darinne aber unterchiedene Grundsätze enthalten, die wegen ihrer allzugroßen Freyheit viele Bewegung verursachet haben. Al.

RABBA bar Nachmann, war in die 22 Jahr lang Rector der Academie zu Sora, und starb 322. Er wird vor den Verfasser des Commentarii in Genesis, so den Titel hat רבא בר נחמא hat, gehalten, und soll bey die 12000 Zuhörer gehabt haben. W.

RABBENU ben Elie, ein venetianischer Rabbin im 17 Seculo, gab daselbst תורה ראשון וסוף Elie ex 2 Reg II, 13, oder 4 weitläufige Predigten 1622 in 4 heraus. W.

RABBIA (Raph.), ein Poete von Bologna, lebte 1610, und schrieb Carmina &c. K.

RABBULAS, ein Bischoff zu Edessa in Mesopotamien, lebte um 431, und drang auf dem Concilio zu Ephesus auf die Abschiebung des Cyrilli und Memnonis, stellte auch zu Edessa ein Synodum an, und verrichtete sein Amt, ungeachtet er an beyden Augen blind war, mit besonderm Eifer. Man hat noch ein Stück seiner Briefe bey dem Lupo in epit. ephes. und in Labbei conciliis. C.

RABE, siehe Corvus, Corvinus, R. bener, Rabius, Rabus, Rhau, Rave, Raue, Ravius.

RABE (Christoph.), ein Doctor Juris, geboren zu Nürnberg 1579 den 17 Martii, studirte zu Jena, Tübingen, Altorf und Straßburg, besuchte nachmahls die auswärtigen Academien, wurde nach seiner Zurückkunft Altmann zu Dünckelspühl, schrieb Biblioth. universalem, und starb den 5 Jul. 1632. Fr.

RABE (Hermann), ein Dominicaner, gebürtig von Bamberg, kam 1436 auf die Academie nach Leipzig, ward daselbst Theologia Doctor, und 1514 Visitor der theologischen Facultät, 1517 Inquisitor hatericae Pravitatis, Provincial seines Ordens durch Sachsen, und 1525 Prior auf dem Pauliner Kloster zu Leipzig. Er hat einen einsältigen und schlechten lateinischen Brief an den Herrn von Mülig wegen Tetzels, der in Doct. Cypriani Fortsetzung von Tetzels historischen Bericht steht, ingleichen 3 Bände lateinische Predigten und einen weitläufigen Brief an die Nonne Catharine von Plawitz geschrieben, welche zu Leipzig auf der Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegen, und ist 1532 den 7 Januarii gestorben. Un. Ech.

RABE (Joh.), siehe Corvinus.

RABE